



Dresdner
Philharmonie

SINFONIEKONZERT

Mahler 5

SA 2. DEZ 2023 | 19.30 UHR, SO 3. DEZ 2023 | 11.00 UHR
KULTURPALAST



Dresdner
Philharmonie



NUR SOLANGE
DER VORRAT
REICHT!

Geschenkbox zu Weihnachten



KONZERT  ÜBERRASCHUNG
VERSCHENKEN!

dresdnerphilharmonie.de

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur KV 216 (1775)

Allegro

Adagio

Rondeau. Allegro

PAUSE

Gustav Mahler (1860 – 1911)

Sinfonie Nr. 5 cis-Moll (1903)

Erste Abteilung

I. Trauermarsch. In gemessenem Schritt. Streng. Wie ein Kondukt

II. Stürmisch bewegt, mit größter Vehemenz

Zweite Abteilung

III. Scherzo. Kräftig, nicht zu schnell

Dritte Abteilung

IV. Adagietto. Sehr langsam

V. Rondo-Finale. Allegro

Nicholas Collon | Dirigent

Josef Špaček | Violine

Dresdner Philharmonie

Musik für die Ewigkeit

»Driving home für Christmas«, heißt es bald wieder für viele von uns. Oder auch – endlich kommen die Kinder und Enkelkinder mal wieder (länger) zu Besuch. Weihnachten feiern heißt in Erinnerung schwelgen: Weißt du noch, als Papa vergessen hat die Skianzüge einzupacken und wir das erst gemerkt haben, als wir schon im Urlaub waren? All diese kleinen, unwichtigen Fetzen machen unser Leben aus und fügen sich zu einem Bild zusammen.

Komponisten sind auch bloß solche Menschen, die mal den Skianzug vergessen oder einen anderen albern Fehler machen. Aber sie halten ihr Erleben nicht (nur) in Fotos fest, sondern sie verwandeln Erinnerungen und Gefühle, das ganze Menschsein in Musik, die ewig bleibt. Man glaubt beim Hören Kunst zu konsumieren, dabei wirft einen die Musik auf einen selbst zurück. Weil sie so schön ist, dass sie automatisch mit uns selbst in Verbindung tritt. Und dann erinnert man sich an etwas besonders Schönes, wie beispielsweise an die Kindheit und an Familienurlaube oder an die Weihnachtszeit in Dresden.

Das heutige Programm beginnt mit Wolfgang Amadeus Mozarts berühmtem Konzert für Violine und Orchester in G-Dur. Das dritte von fünf Violinkonzerten, die Mozart innerhalb kürzester Zeit komponierte, gehört heute zum Standardrepertoire aller Violinisten. Meisterhaft verwebt der Komponist darin populäre Melodien und Tänze seiner Zeit.

Mit Gustav Mahlers Fünfter Sinfonie steht die Dresdner Philharmonie in besonderer Verbindung: Für den gefeierten Kinofilm »TÁR« mit Cate Blanchett hat das Orchester diese Sinfonie eingespielt. In »TÁR« ist Mahlers Fünfte so etwas wie ein weißer Wal für die gefeierte (fiktive) Maestra Lydia Tár. Es ist die einzige Mahler-Sinfonie, die sie noch mit einem großen Orchester aufnehmen muss, um das zu vollenden, was dem Publikum als eine Art »Grand Slam« des Dirigierens verkauft wird. Während der gesamten zweieinhalb Stunden des Films verfolgt sie die Live-Aufnahme mit zielstrebiger Intensität, selbst als ihr berufliches und privates Leben durch die Folgen ihres Missbrauchs der Macht des Podiums aus den Fugen zu geraten beginnt.

Frühes Meisterwerk für Violine

Mozart: Violinkonzert in G-Dur



Wolfgang Amadeus Mozart,
von Barbara Krafft posthum
nach einem Familiengemälde
gemalt, 1819

»Auf die Nacht beim Soupée spielte ich das Strasbourger-Concert. Es ging wie Öl, alles lobte den schönen, reinen Ton«, schrieb der 19-jährige Mozart an seinen Vater. Als Konzertmeister der Salzburger Hofkapelle komponierte Mozart innerhalb von zwei Jahren (1773–1775) fünf Violinkonzerte, mit deren enger Verflechtung von Orchester- und Soloparts er für seine Zeit Maßstäbe setzte. Es blieben die einzigen Gattungsbeiträge des Komponisten; später gab Mozart dem Klavier, auf dem er selbst als Solist besser glänzen konnte, den Vorzug.

Der erste Satz, Allegro, beginnt mit einer vergleichsweise langen Orchestereinführung; das Eröffnungsthema entnahm Mozart seiner im selben Jahr entstandenen Oper »Il Re Pastore«. Es folgen mit dem zweiten Satz ein sanftmütiges Idyll und mit dem dritten schließlich das Finale des Violinkonzerts: Mozart fantasiert über bekannte Tänze und Melodien seiner Zeit, darunter ein als »Straßburger« bekannter Kontretanz. Beliebt ist das Violinkonzert, das mittlerweile zum Standardrepertoire aller Violinistinnen und Violinisten gehört, nicht erst heute – gerade die populären Melodien des Finalsatzes sorgten schon beim damaligen Publikum für Begeisterungstürme!

WOLFGANG AMADEUS MOZART

* 27. Januar 1756 in Salzburg

† 5. Dezember 1791 in Wien

**Konzert für Violine und
Orchester Nr. 3 G-Dur KV 216****ENTSTEHUNG**

1775

URAUFFÜHRUNG

1775

**ERSTMALS VON DER DRESDNER
PHILHARMONIE GESPIELT**

15. Januar 1907, Dirigent: Willy Olsen,

Violine: Eugène Ysaÿe

ZULETZT

26. Juni 2005, Dirigent: Alan Buribayev,

Violine: Gilles Apap

BESETZUNG

Violine solo, 2 Flöten, 2 Oboen,

2 Hörner, Streicher

DAUER

ca. 26 Min.

Durch die Hölle und zurück

Mahler: Sinfonie Nr. 5



Gustav Mahler,
Radierung von Emil
Orlik, 1902

Am Bahnhof wurde ein Koffer mit Melodien gefunden. Wenn man den Koffer öffnet, strömen sie heraus und sind überall zu hören. Sie klingen seltsam. Nicht hässlich, aber schräg und etwas aufdringlich. Um ehrlich zu sein – manche sind schon hässlich. Sogar so sehr,

dass es wehtut. Aber mit Stolz, als hätten die Klänge sich selbst dazu entschieden, nicht zu gefallen. Wütend springen sie in die Welt, um ihre Zuhörerschaft aus dem Takt zu bringen. Es ist ein Spiel, das heute wie damals funktioniert. Jetzt verstehen Sie wahrscheinlich nur Bahnhof: Koffer, Melodien, die in die Welt strömen und die Menschen aus dem Takt bringen?! Was für eine komische Geschichte! Das stimmt doch gar nicht, oder?

Mahlers Musik hat niemand verstanden. Schon gar nicht die Fünfte. Zu seinen Lebzeiten war Mahler bereits ein Superstar – als Dirigent. Man wusste zwar, dass er auch komponierte, aber das war in den Ohren der Zeitgenossen nicht so wichtig und vor allem eins: viel zu anstrengend. Komponieren konnte Mahler wegen seiner Verpflichtungen an der Wiener Hofoper nur quartalsweise, in den Theaterferien. Dann zog er sich zurück auf seinen Sommersitz in Maiernigg. Am Südufer

oberhalb des Wörthersees ist bis heute sein kleines Komponierhäuschen zu besichtigen: Eine Hütte mit einem Raum und einem Satteldach, wie ein kleines Hexenhäuschen sieht sie aus. Dort schloss er die Vierte Sinfonie ab und komponierte die Nummern 5, 6 und 7 in Gänze.

Die Fünfte Sinfonie ist nach der Ersten wieder eine rein instrumentale Sinfonie. Seine Musik war neu und progressiv – besonders die Fünfte Sinfonie sei »ein verfluchtes Werk. Niemand capiert sie«, urteilte der Komponist selbst.

Die Sinfonie besteht aus fünf Sätzen und hat mit dem formalen Aufbau im klassischen Sinne nicht viel zu tun. Jeweils die beiden äußeren Sätze bilden eine Einheit, sodass sich drei Abteilungen ergeben. Das Scherzo in der Mitte bildet den Dreh- und Angelpunkt der Sinfonie.

Der Trauermarsch, mit dem das Werk beginnt, führt auf direktem Weg in die Hölle. Das Trompetensolo, so viel ist klar, bereitet jedem Trompeter dieser Welt einen Puls von mindestens 180. Die Fanfare kehrt im weiteren Verlauf des Satzes noch



Gustav Mahlers Komponierhäuschen am Wörthersee

öfter zurück. Darüber hinaus gibt es zwei weitere Stimmungszustände. Da ist eine sehnsuchtsvolle Trauermelodie und später, wenn es in der Partitur heißt: »Plötzlich schneller. Leidenschaftlich. Wild« ein genau solcher Ausbruch.

Ausbruch ist auch das Stichwort für den zur ersten Abteilung gehörenden zweiten Satz, der mit »Stürmisch bewegt, mit größter Vehemenz« überschrieben ist. Und tatsächlich – als sei die Hölle noch nicht genug, meint man hier noch tiefer hinabzusteigen. Eine echte Negativspirale! Als hätte man eine Brausetablette ins Wasserglas geworfen: Es sprudelt! Es ist die Steigerung eines Trauermarsches. Nichts ist hier einfach dahinmusiziert, alles hat eine ungeheuerliche Dringlichkeit und Energie. Laut Mahler ist der zwei-

te Satz erst der eigentliche erste Satz. Man merkt also bereits hier: Es ist kompliziert ... Aber das ist ja auch klar, denn die ganze Welt ist es. Wir schreiben das Jahr 1901 – es gibt keine Regeln mehr.

»Jetzt wird alles gut« will uns das Scherzo sagen. Aber bei Mahler weiß man nie! In über 800 Takten walzert und ländlert es, was das Zeug hält. Mahler selbst spricht von »Urweltklängen, einem sausenden brüllenden, tosenden Meer, tanzenden Sternen und schillernden, blitzenden Wellen.«

Und dann kommt das weltberühmte Adagietto, das Luchino Visconti 1971 für seinen Film »Tod in Venedig« ausborgte. Im Vergleich zum Scherzo herrscht eine komplett andere Stimmung: So klingt die Liebe, will man meinen. Oder nein: So klingt das, was wir uns unter Liebe vorstellen. Denn man darf nie vergessen – das hier ist Mahler. Nichts ist einfach so gemeint, wie es klingt. Hinter jedem Gefühl steckt ein doppelter Boden. Ach, könnte die Liebe nur so sein, wie das Adagietto klingt. Dass es nicht so ist, macht sowohl die Musik als auch den Kummer noch viel schwerer, größer, komplexer. Die Musik klingt selbstvergessen und schwebend, die Zeit vergeht, ohne, dass wir es merken. Die dritte Abteilung – und damit die ge-

samte Sinfonie – endet mit dem sprudelnden Rondo-Finale. Das turbulent ausgelassene Geschehen schließt in einem großen Choral. Einmal Hölle und wieder zurück. Oder wie Mahler sagte: »Symphonie heißt mir eben: mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen.«

GUSTAV MAHLER

* 7. Juli 1860 in Kalischt, Böhmen

† 18. Mai 1911 in Wien

Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

ENTSTEHUNG

1901 bis 1903, Retuschen bis 1911

URAUFFÜHRUNG

18. Oktober 1904 im Kölner Gürzenich,
Dirigent: Gustav Mahler

ERSTMALS VON DER DRESDNER PHILHARMONIE GESPIELT

16. Oktober 1928, Dirigent: Frieder Weissmann

ZULETZT

18. September 2021, Dirigent: Stanislav
Kochanovsky

BESETZUNG

4 Flöten (3. und 4. auch Piccoloflöte),
3 Oboen (3. auch Englischhorn), 3 Klarinetten
(3. auch Bassklarinette), 3 Fagotte (3. auch
Kontrafagott), 6 Hörner, 4 Trompeten,
3 Posaunen, Basstuba, Pauken, Schlagwerk,
Harfe, Streicher

DAUER

ca. 75 Minuten

NICHOLAS COLLON



Der britische Dirigent Nicholas Collon ist bekannt für seinen eleganten Dirigierstil, seinen forschenden musikalischen Intellekt und sein inspirierendes Musizieren. Er ist Chefdirigent des Finnischen Radiosinfonieorchesters sowie Gründer und Chefdirigent des Aurora Orchestra; mit beiden Orchestern tourt er in der Saison 2023/24 durch Europa. Von 2016 bis 2021 war er Chefdirigent des Residentie Orkest in Den Haag (zuletzt auch künstlerischer Berater) und von 2017 bis 2022 Erster Gastdirigent des Gürzenich-Orchesters. Nicholas Collon hat mehr als 250 neue Werke

dirigiert, darunter die britischen Erstaufführungen bzw. Uraufführungen von Unsuk Chin, Brett Dean, Phillip Glass, Colin Matthews, Anna Meredith, Nico Muhly, Olivier Messiaen, Krzysztof Penderecki, Mark-Anthony Turnage, Judith Weir und Du Yun. Nicholas Collon dirigierte zahlreiche Opern, u. a. in Glyndebourne, an der English National Opera, der Welsh National Opera, der Oper Köln und beim Aldeburgh Festival. Der in London geborene Nicholas Collon ist ausgebildeter Bratschist, Pianist und Organist und studierte als Organ Scholar am Clare College in Cambridge.



**BIOGRAFIE
ONLINE**

JOSEF ŠPAČEK



Mit seiner beeindruckenden Klangästhetik, seiner konzentriert-packenden Bühnenpräsenz und seinen technisch-virtuosen Fähigkeiten nimmt Josef Špaček eine führende Position unter den Geigern seiner Generation ein. Zu den Höhepunkten der Saison 2023/24 zählen Debüts mit dem Chicago Symphony Orchestra, Atlanta Symphony Orchestra, Dutch Radio Philharmonic Orchestra, den Hamburger Symphonikern sowie eine Residenz beim Residentie Orkest Den Haag und die Rückkehr zum WDR Sinfonieorchester Köln. Josef Špaček studierte bei Itzhak Perlman an der Juilliard School in New York, bei Ida Kava-

fian und Jaime Laredo am Curtis Institute of Music in Philadelphia sowie bei Jaroslav Foltýn am Prager Konservatorium. Er war Preisträger des Internationalen Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel und gewann Spitzenpreise beim Internationalen Michael Hill Violinwettbewerb in Neuseeland, beim Internationalen Carl Nielsen Violinwettbewerb in Dänemark und bei den Young Concert Artists International Auditions in New York. Er spielt auf der Violine »LeBrun; Bouthillard« (ca. 1732) von Guarneri del Gesù, einer großzügigen Leihgabe von Ingles & Hayday.



**BIOGRAFIE
ONLINE**

DRESDNER PHILHARMONIE



Spitzenklasse! Das ist der Anspruch der Dresdner Philharmonie. Das Orchester steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den klassischen Tellerrand hinaus. Gastspiele auf fast allen Kontinenten und die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben den Ruf der Dresdner Philharmonie in der internationalen Klassikwelt verankert.



BIOGRAFIE
ONLINE

KONZERTVORSCHAU

SO 10. DEZ 2023 | 11.00 Uhr

KULTURPALAST

KAMMERKONZERT

HAYDN, MENDELSSOHN, SCHUBERT

Haydn: Klaviertrio C-Dur

Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrio c-Moll

Schubert: Klaviertrio Es-Dur

Thomas Otto | Violine

Victor Meister | Violoncello

Andreas Hecker | Klavier

SO 10. DEZ 2023 | 18.00 Uhr

KULTURPALAST

OPER KONZERTANT

>I PURITANI<

Bellini: >I Puritani< Melodramma seria
in drei Akten (gekürzte Fassung)

Riccardo Frizza | Dirigent

Lisette Oropesa | Sopran

Lawrence Brownlee | Tenor

Anthony Clark Evans | Bariton

Martin-Jan Nijhof | Bass

Simeon Esper | Tenor

Roxana Constantinescu | Mezzosopran

Riccardo Zanellato | Bass

MDR-Rundfunkchor

Dresdner Philharmonie

SO 31. DEZ 2023 | 15.00 und 19.00 Uhr

KULTURPALAST

SINFONIEKONZERT

EIN AMERIKANER IN PARIS

Gershwin: >An American in Paris<

Tondichtung für Orchester

Bernstein: >Symphonic Dances< aus

>West Side Story<

Rachmaninow: >Sinfonische Tänze<

Thomas Guggeis | Dirigent

Axel Köhler | Moderator

Dresdner Philharmonie

DIE DRESDNER PHILHARMONIE IM HEUTIGEN KONZERT

1. VIOLINEN

Prof. Wolfgang Hentrich KV
Dalia Richter KV
Julia Suslov-Wegelin
Marcus Gottwald KV
Ute Kelemen KV
Johannes Groth KV
Juliane Ketttschau KM
Thomas Otto KM
Deborah Kadenbach
Xianbo Wen
Yeeun Choi
Jiwon Choi
Mariko Nisihkawa
Hobin Yi
Soyoung Park**
Patrycja Ulanska***

2. VIOLINEN

Markus Gundermann KM
Cordula Fest KV
Adela Bratu
Andrea Dittrich KV
Constanze Sandmann KV
Jörn Hettfleisch
Christiane Liskowsky KM
Teresa Novák
Annalena Kott
Pablo Aznarez Maeztu
Minchang Jo
Seoyoon Lee
Ipek Atila**
Juhye Park***

BRATSCHEN

Christina Biwank KV
Matan Gilitchensky
Beate Müller KV
Heiko Mürbe KV
Andreas Kuhlmann KV
Tilman Baubkus KM
Irena Dietze
Sonsoles Jouve del Castillo
Harald Hufnagel
Ricarda Glöckler
Floris Faber
Johann Pätzold***

VIOLONCELLI

Prof. Matthias Bräutigam KV
Victor Meister KV
Petra Willmann KV
Rainer Promnitz KV
Karl-Bernhard von Stumpff KV
Alexander Will KM
Bruno Borralhinho KM
Dorothea Plans Casal
Eduardo Martínez Ferrer
Akim Korkin***

KONTRABÄSSE

Razvan Popescu
Olaf Kindel KM
Thilo Ermold KV
Matthias Bohrig KV
Ilie Cozmațchi
Philipp Könen-Dose
Gengpei Li
Junbo Li***

FLÖTEN

Kathrin Bätz
Karin Hofmann KV
Friederike Herfurth-Bätz
Johanna Dabels**

OBOEN

Johannes Pfeiffer KV
Isabel Kern
Luisa Hülsmann**

KLARINETTEN

Daniel Hochstöger
Klaus Jopp KV
Yining Bian**

FAGOTTE

Felix Amrhein
Philipp Hösli
Prof. Mario Hendel KV

HÖRNER

Prof. Friedrich Kettschau KV
Rafael Oliveros Laguna
Torsten Gottschalk KM
Dietrich Schlät KV
David Coral
Juliane Bühler***

TROMPETEN

Andreas Jainz KV
Csaba Kelemen
Prof. Björn Kadenbach
Philipp Hennigs**

POSAUNEN

Matthias Franz KM
Lennart Ruth
Peter Conrad KV

TUBA

Dominik Nuß***

PAUKE | SCHLAGWERK

Lorenz Gerl*
Oliver Mills KV
Alexej Bröse
Ricardo Paños Martinez
Sergey Mikhaylenko*

HARFE

Nora Koch KV

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2, 01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

BILDNACHWEISE

Wikimedia commons:
S. 3, 7, 8
Marco Borggreve: S. 5
Jim Hinson: S. 10
Radovan Subin: S. 11
Björn Kadenbach: S. 12

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT

Judith Schor / Klara Schneider

*Die Texte sind Originalbeiträge
für dieses Heft; Abdruck nur mit
ausdrücklicher Genehmigung
der Autorinnen.*

MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der
Zentralbibliothek (2. OG) hält
zu den aktuellen Programmen
der Philharmonie für Sie in
einem speziellen Regal am
Durchgang zum Lesesaal
Partituren, Bücher und CDs
bereit.

Preis 2,50€

Änderungen vorbehalten.

REDAKTION

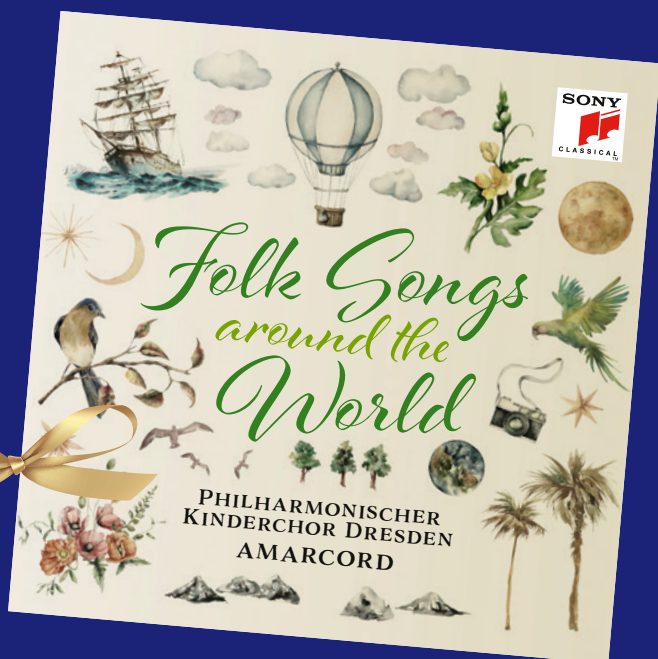
Klara Schneider



Die Dresdner Philharmonie als Kultureinrichtung der
Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des
vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Dresdner
Philharmonie



Eine musikalische Reise um die ganze Welt!

Die neuen CDs mit
dem Philharmonischen
Kinderchor und
dem Ensemble
amarcord sowie
KultBlechDresden –
dem Blechbläser-
ensemble der Dresdner
Philharmonie.



TICKETSERVICE

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden

T +49 351 4 866 866

MO – FR 10 – 19 Uhr

ticket@dresdnerphilharmonie.de

Bleiben Sie informiert:



[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)
[kulturpalast-dresden.de](https://www.kulturpalast-dresden.de)

Orchester der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Die Stadt der
Kunst und
Musik

KULTURPALAST
DRESDEN